

# **Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst**

## **Afrika:**

**Weltagrарbericht vs. G8 „New Alliance“ & Co:  
Welche „Lösungen brauchen die afrikanischen  
Staaten zur Überwindung der Hungerproblematik**

# Was ist die G8 New Alliance for Food Security and Nutrition?

- Die New Alliance wurde auf dem G8 Gipfel in Camp David im Mai 2012 vor allem auf Betreiben der US Regierung gegründet
- In der Alliance kommen die G8, afrikanische Staaten und Privatwirtschaft (Cargill, Syngenta, Monsanto, Yara, etc) zusammen
- Ziel ist es in den nächsten 10 Jahren über inklusives und nachhaltiges Wachstum in der Landwirtschaft 50 Millionen Menschen in Afrika von Armut zu befreien
- Die New Alliance sieht sich im Bezugsrahmen zu den L'Agua Versprechen

# Wo für steht die G8 New Alliance?

- Ziel 50 Millionen Menschen aus der Armut befreien
- Enge oder engste Kooperation mit der Wirtschaft
- Marktöffnung für Investment von großen Konzernen auf fast allen Ebenen vor allem Land, Saatgut, Dünger und Betriebsmittel
- Rückzug des Staates
- Green Revolution + als Landwirtschaftsmodell

# Welches sind die Partnerländer in Afrika?

- 2012 wurden Cooperation Frameworks mit den folgenden Staaten geschlossen: Äthiopien (geteilt), Burkina Faso (Frankreich), Elfenbeinküste (EU), Ghana (USA), Mosambik (Japan und USA) und Tansania (USA)
- Deutsches Engagement in diesen Ländern Äthiopien 50,2 mio. € (2012-14), Burkina Faso 51,5 mio € (2012-14) Elfenbeinküste 5,5 mio. € (2009-13), Ghana 49 mio. € (2009-12), Mosambik (Budget Planung), Tansania 72,5 mio. € (2012-14)

# Wie sind diese Länder strukturiert?

- Äthiopien: GDP: 47 %, Labor: 85 %
- Burkina Faso: GDP: 34 %, Labor: 90 %
- Elfenbeinküste: GDP: 29 %, Labor: 68 %
- Ghana: GDP: 25 %, Labor 56 %
- Mosambik: GDP: 32 %, Labor 81 %
- Tansania GDP: 27 %, Labor 80 %

# Wie sehen die Cooperation Frameworks aus?

- Bezug zu L'Aquila, CAADP + Maputo Versprechen
- Bezug zu Grow Africa
- Bezug zu Voluntary Guidelines on the Responsible Governance of Tenure of Land, Fisheries and Forests (VG)
- Bezug zu Principles of Responsible Agricultural Investment (PRAI)

# Wie sehen die Indikatoren der Key Policy Commitments der afrikanischen Staaten aus?

- **Policy indicators Burkina Faso:**
- % increase in improved seed use (baseline value in 2008 as per the PNSR = 15%);
- Increase in the gross dose of fertilizer use in Kg/ha (baseline value in 2005 as per the PNSR = 40 Kg/ha);
- % increase in the share of irrigated productions in total agricultural production (baseline value in 2010 as per the PNSR = 10%);
- Increase in the number of agro-industrial SME/SMIs established (baseline value in 2010 as per the PNSR = 30);
- Number of certificates of land holdings and long-term leases (baseline value = 0).
-

# Wie sehen die Indikatoren der Key Policy Commitments der afrikanischen Staaten aus?

- **Policy Indicators Äthiopien:**
  - Improved score on Doing Business Index
  - Increased \$ value of new private-sector investment in the agricultural sector
  - % increase in private investment in commercial production and sale of seeds
- **Policy Indicators Tansania:**
  - Improved score on Doing Business Index
  - Increased \$ value of new private-sector investment in the agricultural sector
  - % increase in private investment in commercial production and sale of seeds

# Was waren noch einmal die Ziele?

- Ziel war Armutsbekämpfung!
- Indikatoren gehen in eine völlig andere Richtung!

# Welche Reformen erlegen sich die Länder auf? Saatgut Tansania

- 6. Taxes (cess, VAT) on seeds and seed packaging reduced or lifted. July 2013
- 7. Revised Seed Act that aligns plant breeder's rights with the International Union for the Protection of New Varieties of Plants (UPOV) system.  
• November 2012
- 8. Time required to release new varieties of imported seeds from outside the region to be reviewed and benchmarked with international best practices.  
• December 2013
- 9. Qualified private sector companies authorized to produce foundation seed under proper supervision and testing.  
• December 2013
- 10. ISTA and OECD seed testing accreditations achieved to enable regional and international seed sales.  
• December 2013
- 11. Time required to register imported agrochemicals outside the region to be reviewed and benchmarked with international best practices.  
• December 2013

# Welche Reformen erlegen sich die Länder auf? Saatgut Mosambik

- 1. Revise and Implement National Seed Policy, including:
  - a) Systematically cease distribution of free and unimproved seeds except for pre-identified staple crops in emergency situations.
  - b) Allow for private sector accreditation for inspection.
- 2. Implement approved regulations governing seed proprietary laws which promote private sector investment in seed production (basic and certified seed).
- 3. Revise and approve legislation regulating the production, trade, quality control and seed certification compliant with the Southern African Development Community (SADC) seed protocol requirements.
- 4. Develop and implement a national fertilizer regulatory and enforcement framework.
- 5. Assess and validate the National Fertilizer Strategy.
-

# Welche Reformen erlegen sich die Länder auf? Äthiopien

- 6. Commit not to impose export quotas on commercial farm output and processed goods.
- 11. Refine land law, if necessary, to encourage long-term land leasing and strengthen contract enforcement for commercial farms.

# Welche Reformen erlegen sich die Länder auf? Ghana

- 3. Database of suitable land for investors established\*
- 1,000 ha registered December 2013
- 4,500 ha registered December 2014
- 10,000 ha registered December 2015
- 4. Pilot model lease agreements\*\* for 5,000 ha of land in database established. December 2015
- 5. Clear procedures to channel investor interest (including that related to value-added agricultural processing) to appropriate agencies\*\*\* completed.

# Was steht hinter einzelnen Programmen?

- Im Bereich Saatgut gibt es mehrere Prozesse auf regional Ebene zur Harmonisierung der Saatgutgesetzgebungen im Sinne von UPOV 91 + (Ebenen COMESA, EAC, SADC)
- Tansania und Mosambik die Wachstums Korridore
- Alte Yara Strategie
- AGRA Langzeitstrategie mit GMOs

# Wieso auf dieser Konferenz?

- Die G8 New Alliance ist eine neue Dimension des Business as usual
- Ein Ausverkauf ohne Gegenleistung
- Ein Rückzug des Staates aus Entwicklungsfragen – die Privatwirtschaft wird es richten
- Strukturanpassung 2.0
- Gift und Gene für die nächsten 20 Jahre
- BMZ pusht den Prozess!

# Wie geht es weiter?

- Auf dem nächsten G8 Gipfel im Juni dieses Jahres in Großbritannien werden neue Länder vor gestellt werden
- Benin (Deutschland), Nigeria (UK), Malawi (EU), Senegal (Canada)
- Es ist ein neues Entwicklungsparadigma, das sehr weit vom IAASTD und dem CFS entfernt ist, das hier durchgedrückt wird
- Entspricht stark dem was sich Niebel vorstellt

# Was fordern wir?

- Rückzug aus der G8 New Alliance
- Keine Kohärenz zwischen Zielen und Indikatoren, keine Kohärenz mit neuem Landwirtschaftskonzept BMZ und Menschenrechtskonzept
- Für Benin ein Human Rights Impact Assessment
- Landreformen statt Land Grabbing

# Das BMZ

- Unterstützt die New Alliance massiv
- Bewirbt es als eines seiner positivsten Projekte, insbesondere vor dem Gates Besuch im Januar
- Will stärkeres Engagement der German Food Partnership (BASF, Bayer, Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter, DLG, Europlant, German Seed Alliance, K+S Kali, Lemken, Metro und Syngenta) in Benin

# Was sind Alternativen die wir vorschlagen

- Im Bereich Saatgut sollten sich die Reformen am African Model Law orientieren das von der AU in einem Multistakeholder Prozess entwickelt wurde
- Im Bereich Land braucht es eher Landreformen als große Landverkäufe
- Südafrika und Zimbabwe sind mahnende Beispiele im Bereich Landkonzentration

# Was sind Alternativen die wir vorschlagen

- Alternativen im Bereich Armut- und Hungerbekämpfung wurden in den letzten Jahren sehr erfolgreich in Brasilien über das PAA (Programa de Aquisicao Alimentos) entwickelt, dies in enger Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft
- Dieses ist direkt auf Kleinbauern ausgerichtet, kauft ihre Produkte (30 % Preisaufschlag für Bio Produkte) und verteilt diese an die Hungernden und öffentlichen Einrichtungen

- Das PAA begann 2003 mit 81 mio. Reais (31,5 mio. €) und umfasste 2011 bereits 451 mio. Reais (176 mio. €)
- Inzwischen werden über 100 000 Familien-Betriebe erreicht und 285 000 Tonnen Lebensmittel pro Jahr aufgekauft und verteilt
- Ein Familienbetrieb kann für 4500 Reais (1750 €) im Jahr Produkte an das PAA verkaufen, ebenso viel kann noch einmal an die Schulessensprogramme verkauft werden

# Was sind Alternativen die wir vorschlagen

- Seit 2011 wird auch über das PAA kleinbäuerliche Saatguterzeugung gefördert
- Dieses wird dann Anstelle von Hybrid-Saatgut an die Kleinbauern verteilt
- Für diese Programm Erweiterung wurde lange von unseren Partnerorganisationen gekämpft und es stellt eine echte alternative zu den Multinationalen Konzernen dar
- 2012 wurden bäuerliches Saatgut für 10 mio. Reais (3,9 mio. €) vom PAA gekauft mit einem weiterem Ausbau ist zu rechnen

# Was sind Alternativen die wir vorschlagen

- Anstatt die G8 New Alliance zu unterstützen sollte die Bundesregierung Brasilien in seinem Engagement das PAA nach Afrika zu bringen unterstützen
- 2012 wurden erste PAA Pilot-Projekt von Brasilien in: Äthiopien, Malawi und Mosambik, Niger und dem Senegal gestartet

# Was sind Alternativen die wir vorschlagen

- CAADP should follow IAASTD
- Und natürlich eine Politik die dem Weltagrарbericht folgt
- Hier sehen wir auch bei der Bundesregierung neues Potential, da sich sowohl das neue Landwirtschaftskonzept des BMZ als auch ein Diskussionspapier des BMELV und Kirchen sehr positiv auf den Weltagrарbericht beziehen









